

Sanierung ?

Abriß ?

Neubau ?

Was soll mit dem Universitätsgebäude am Augustusplatz geschehen ?

*Dies academicus
2.12.98*

Am 9. November 1998 konstituierte sich der Arbeitskreis Hauptgebäude Augustusplatz. Ihm gehören an: *Prof. Dr. W. Behrendt*, Medizinische Fakultät, *Dipl. Phil. R. Behrends*, Kustodie, Frau *Prof. Dr. E. Blumenthal*, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, *Prof. Dr. K. Eger*, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, *Prof. Dr. M. Petzold*, Theologische Fakultät, **Prof. Dr. Th. Topfstedt**, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften und *Dr. G. Wiemers*, Universitätsarchiv.

Thesen zur zukünftigen Funktion und baulichen Gestaltung des Universitätshauptgebäudes am Leipziger Augustusplatz

1. Mit der barbarischen Sprengung der Universitätskirche und des Augusteums wurde der Leipziger Universität 1968 ein Teil ihrer Identität genommen. Verbunden damit war eine erhebliche Einschränkung ihrer kulturellen Ausstrahlung sowie ihrer Arbeitsmöglichkeiten in Lehre und Forschung.
2. Der Universitätskomplex am Augustusplatz bleibt aufgrund seiner traditionellen Standortqualitäten das Zentrum der Universität. Daran orientieren sich alle langfristig ausgelegten Planungen der Universität und der Stadt Leipzig. Der notwendige Umbau und die Sanierung des vorhandenen Universitätskomplexes, ergänzt durch einen Neubau im Bereich der Grimmaischen Straße, muß zu einer nachhaltigen Verbesserung der Studien- und Arbeitsbedingungen führen und die kulturelle Präsenz der Universität in der Stadt Leipzig verstärken.
3. Der heutige Gebäudekomplex am Augustusplatz genügt den Anforderungen nicht.
4. Die Universität braucht ein Auditorium maximum für ihre akademischen Akte, für große wissenschaftliche Veranstaltungen und als Heimstatt der Universitätsmusikpflege. Die Theologische Fakultät und die Universitätsgemeinde brauchen einen angemessenen Ort des Gottesdienstes. Die aus der Universitätskirche und dem Augusteum vor der Vernichtung bewahrten Kunstwerke bedürfen einer würdigen Präsentation.
5. Dafür ist ein Neubau mit urbanen Qualitäten notwendig. Er muß mehr als ein bloßes Funktionsgebäude leisten, weil sich in seinem auf Nutzungsvielfalt ausgelegten Raumprogramm und in seiner Architektur das durch Traditionssinn und Weltoffenheit geprägte geistige Antlitz der Universität widerspiegeln soll.
6. Der Wiederaufbau der Universitätskirche im Sinne einer Replik des unwiederbringlich verlorengegangenen historischen Bauwerkes erscheint nicht geeignet. Denkbar wäre es, auf dem Terrain der ehemaligen Universitätskirche ein Gebäude zu errichten, das sich in seiner baukünstlerischen Ausformung assoziativ auf die räumliche und architektonische Großform des ehemaligen Kirchenbaus bezieht und die in Punkt 4 genannten Funktionen eines geistigen Zentrums der Universität in sich vereint.
7. Die Universität muß als Nutzer und Betreiber der Gebäude einen bestimmenden Einfluß auf die Baukonzeption haben. Ihre Vorstellungen sollten von einem möglichst breiten Konsens mit der Öffentlichkeit getragen werden.
8. Im Zeitraum 1999 / 2000 sollte ein vom Freistaat Sachsen, der Universität Leipzig und der Stadt Leipzig ausgelobter zweistufiger Realisierungswettbewerb zur baulichen Umgestaltung des Universitätskomplexes am Augustusplatz in Verbindung mit einem Neubau im Bereich Grimmaische Straße durchgeführt werden.
9. Ziel aller Anstrengungen ist, bis zum Universitätsjubiläum 2009 wesentliche Teile des Bauvorhabens, auf jeden Fall aber den ergänzenden Neubau, auszuführen.

Die Stadt Leipzig wird nach Kräften Unterstützung geben,
diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen, um der
Universität Leipzig das geistige Zentrum wiederzugeben,
das sie in der Paulinerkirche besaß.

OBM Wolfgang Tiefensee
Schirmherr der „Installation Paulinerkirche“

Sehr geehrte Vereinsmitglieder, folgender Hinweis:

Ab sofort können Sie über die Geschäftsstelle die Dokumentation „**Installation Paulinerkirche 1998**“ erwerben. Mit Beiträgen der Ausführenden, von der künstlerischen Idee bis zur Montage; dem Kustos, Herrn Behrends; dem Universitätsmusikdirektor, Herrn Unger; dem neuen Rektor, Herrn Prof. Dr. Bigl; Herrn Prof. Dr. Thomas Topfstedt (Kunsthistoriker); Herrn Dr. Helmstedt, unserem Vorsitzenden u.a.

Dem Buch liegen zwei CD's bei; der *mdr*-Mitschnitt unseres diesjährigen Gedenkkonzertes aus dem Gewandhaus: Joseph Haydn „**Die Schöpfung**“. Unter Leitung unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn UMD Unger, hervorragend dargeboten.

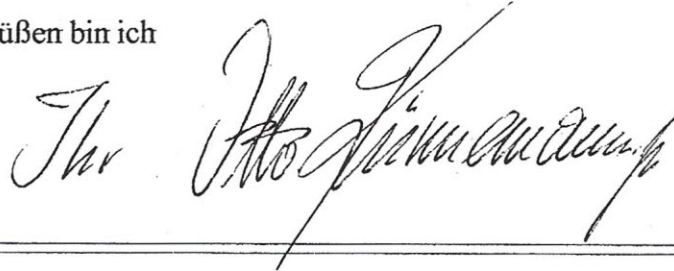
Zum **Gesamtpreis** von **40.- DM** (einschl. Postversand) können Sie diese Erinnerungen an ein gelungenes Gedenken zum 30. Jahrestag der Sprengung der Paulinerkirche jetzt bestellen.

Beachten Sie bei Ihrer Zahlung unsere veränderten Konten! Sie überweisen bitte an:

Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto 11 0035 0990.

Ein erklärendes Wort noch zum Bankenwechsel: Die Sparkasse Leipzig unterstützt uns alljährlich mit namhaften Spenden, seitens der Dresdner Bank ist da jahrelang sehr wenig erfolgt.

Mit herzlichen Grüßen bin ich



In der Geschäftsstelle ist außerdem an sachbezogener Literatur vorrätig und zu günstigen Preisen zu erwerben:

- Katrin Löffler "Die Zerstörung"
Dokumente und Erinnerungen zum Fall der Universitätskirche
- Harald Fritsch (Ehrenmitglied des Paulinervereins) "Flucht aus Leipzig"
Zum ersten öffentlichen Protest nach der barbarischen Kirchensprengung
- Günter Fritsch (Ehrenmitglied des Paulinervereins) "Gesicht zur Wand"
Willkür und Erpressung hinter Mielkes Mauern
- Pater Gordian Landwehr OP (Ehrenmitglied des Paulinervereins) "Was ich erleben durfte" Die Autobiographie eines großen Dominikaners und eines liebenswerten Menschen - letzter katholischer Prediger an St. Pauli 1968

Jedes Buch ist für 15.- DM zu haben. Postversand-Pauschale 5.-DM zuzüglich